

Wilhelm im Auftrage des Königs mit dem um Anfang August ins Land gekommenen Grafen Philipp von Flandern, um denselben zur Unterstützung des mit den Griechen vereinbarten Angriffs auf Aegypten zu bestimmen¹⁾. Auch mit den griechischen Gesandten verkehrt er bei dieser Gelegenheit, welche die Ausführung des früher geschlossenen Vertrages zu betreiben gekommen waren und zum Angriff auf Aegypten mahnten, aber nun auch unverrichteter Sache abreisen mussten²⁾. Während Wilhelm für gewöhnlich allen kriegerischen Unternehmungen sich fern hielt, — denn er misbilligte die kriegerische Thätigkeit der in Waffen einherschreitenden Bischöfe seiner Zeit³⁾, — hat er den König doch auf dem Zuge begleitet, der im Herbst 1177 in die Gegend von Ascalon unternommen wurde und mit einem Siege über die plündernden Schaaren Saladins endete⁴⁾. Am 1. April 1178 erscheint Wilhelm zu Jerusalem als Aussteller einer Urkunde Balduins IV.⁵⁾

Ende August oder Anfang September 1178⁶⁾ trat er dann in Gemeinschaft mit Erzbischof Heraclius von Caesarea und den Bischöfen Albert von Betlehem, Radulf von Sebaste, Joscius von Accon und Romanus von Tripolis, sowie mit Peter, dem Prior der Heiligengrabeskirche, und Reinald, dem Abt des Klosters auf dem Berge Zion, die Reise nach Rom an, um dem von Alexander III. ausgeschriebenen Lateranconcile beizuwohnen. Er erscheint denn auch in dem Verzeichnis der Theilnehmer jener grossen Kirchenversammlung⁷⁾. Man darf vermuthen, dass Wilhelm und seine Begleiter namentlich demjenigen Canon des Lateranconcils nicht fremd waren, welcher den Christen jede Art von Lieferung oder Dienstleistung an die Sarazenen untersagt⁸⁾. Denn dass der Erzbischof von Tyrus von den Vätern des Concils ausgezeichnet und geehrt wurde, beweist zur Genüge die Thatsache, dass man gerade ihn beauftragte, über die Theilnehmer, den Verlauf und die Beschlüsse des Concils einen amtlichen Bericht abzufassen. Ein

1) XXI, 14. 2) XXI, 16. 3) XXII, 16: 'Sed et alter quidam eiusdem ecclesiae frater et canonicus . . . , dum alienis rapitur studiis, in praedicto conflictu sagitta confossus interiit. Dignum est enim, ut qui gladium accipit, iuxta verbum Domini gladio debeat perire'. 4) Zwar beruft sich Wilhelm XXI, 22 und 23 auf Mittheilungen Anderer, sagt aber c. 21: 'Nocte ergo illa opinati sumus', ist also mit in Ascalon gewesen. 5) Paoli, I, n. 208 (S. 248). Ebend. n. 63 (S. 63) erscheint 1177 in einer Urkunde Sybillas, der Tochter Amalrichs, Guilelmus Tyriensis. 6) Die Zeit ergibt sich aus XXII, 4: danach kommt Wilhelm am 6. Juli 1180 wieder in Tyrus an, nachdem er im ganzen 1 Jahr und 8 Monate abwesend gewesen ist. Die Reise umfasste also September bis December 1178, 1179 und Januar bis Ende Juni 1180. 7) d'Achery, Spicileg. eccles. I, 636. Mansi, Concil. collect. ampl. 22, 213—17 und 458 ff. 8) Canon 24 bei Mansi a. a. O. 213.